

Kommunalwahl 2. März 2008



Wahlprogramm

- Bildung und Soziales
- Wirtschaft, Arbeit, Stadtentwicklung & Umwelt
- Kultur
- Freizeit, Sport & Erholung

Für **Penzbergs**
Zukunft.

SPD



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Bildung und Soziales	4
Wirtschaft - Arbeit - Stadtentwicklung - Umwelt ...	7
Kultur	10
Freizeit - Sport - Erholung	12

Verantwortlich
SPD-Ortsverein Penzberg
Vorsitzender Adrian Leinweber
Franz-Marc-Weg 20, 82377 Penzberg
Tel. 08856/82662, Fax 803855
E-Mail: adrian.leinweber@spd-online.de

Vorwort

Die Penzberger SPD ist eine verlässliche und erfolgreiche kommunalpolitische Kraft. Mit unserer Kommunalpolitik gestalten wir für unsere Bürgerinnen und Bürger eine moderne, zukunftsfähige und sozial gerechte Stadt.

Sozialdemokratische Kommunalpolitik kümmert sich um alle Belange und Interessen der Bürgerinnen und Bürger. Wenn es darum geht, widerstrebende Interessen gegeneinander abzuwägen, hat die Stärkung des gemeinschaftlichen Zusammenlebens in unserer Stadt stets Vorrang für uns.

Unsere Kernbotschaft ist, dass wirtschaftliche Dynamik und Wachstum auf der einen Seite und die Sicherung von Lebensqualität, Gemeinsinn und sozialem Zusammenhalt auf der anderen Seite kein Widerspruch sind.

Im Gegenteil! Wir haben mit unserer erfolgreichen Arbeit für Penzberg immer wieder bewiesen: Wirtschaftskompetenz und Gemeinwohlkompetenz gehören zusammen.

Dies ist richtig und gut für die Menschen unserer Stadt: Wir haben einerseits wirtschaftliche Stärke erlangt und andererseits ein hohes Maß an ehrenamtlichen Aktivitäten in Vereinen und Institutionen:

- Wir setzen auf ein soziales Miteinander und die Teilhabe aller.
- Wir fördern und stärken die Solidarität zwischen den Generationen.
- Wir bekämpfen nachhaltig die Ausgrenzung von Minderheiten oder Benachteiligten.

- Wir werden Sorge dafür tragen, dass niemand wegen seiner sozialen, ethnischen oder kulturellen Herkunft benachteiligt wird.
- Wir werden mit unserer Kommunalpolitik Lebensqualität sichern durch Wirtschaftlichkeit und Selbstverwaltung.
- Wir messen der Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen eine wesentliche Bedeutung zu.
- Wir wollen weiter eine finanziell starke Kommune, die aktiv gestalten kann und sich damit um das Wohl ihrer Bürgerinnen und Bürger aktiv kümmert.

Diese erfolgreiche Entwicklung verdanken wir der Einsatzbereitschaft und dem Fleiß der Penzberger Bürgerinnen und Bürger sowie einer vorausschauenden Politik sozialdemokratischer Bürgermeister und der SPD. Vieles hätten wir nicht auf den Weg bringen können, wenn nicht eine engagierte Stadtverwaltung unsere Ziele und Vorstellungen mitgetragen, entwickelt und umgesetzt hätte.

Es ist uns ein großes Anliegen, unsere Stadt, die sich in den letzten Jahrzehnten so positiv verändert hat und einem Wandel unterlag wie keine vergleichbare andere Stadt, weiter zu entwickeln und zu gestalten.

Dazu brauchen wir Ihren Auftrag bei der Kommunalwahl, Ihre Stimme sowie Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe.

Ihr Bürgermeister Hans Mummert

Ihre Kandidatinnen und Kandidaten der
Penzberger SPD für den Stadtrat

Bildung und Soziales

Für die Penzberger SPD ist und bleibt es eine Selbstverständlichkeit, die Schulen, die Einrichtungen der Erwachsenenbildung, die Musikschule, die Volkshochschule, die Bücherei und das rege Vereinsleben zu fördern. Aber nicht alles muss auch immer gleich viel Geld kosten. Idealismus, Phantasie, Kreativität, Eigeninitiative und Ideen sind gefragt.

Die Penzberger SPD wird sich weiterhin mit großem Engagement dafür einsetzen, dass die Qualität der sozialen Einrichtungen, die im Einflussbereich der Stadt Penzberg liegen, erhalten und weiter gesteigert wird.

Eine Privatisierung sozialer Dienste, die zu einem Qualitätsverlust führen würde, werden wir weiterhin nicht zulassen. Privates Engagement hingegen soll dort, wo es dem Bürger oder der Gemeinschaft dient, unterstützt und gefördert werden.

Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft! Daher sehen wir ihre Förderung und Ausbildung als eine der wichtigsten Aufgaben an. Die Familien in Penzberg wollen wir durch qualifizierte Kinderbetreuungsplätze in ausreichender Anzahl unterstützen.

Viele junge Paare setzen ihren Kinderwunsch nicht oder erst sehr spät in die Realität um, weil sie sich finanziell oder wegen ihrer Zukunftsperspektiven nicht genügend abgesichert fühlen. Oft erleben junge Familien ihre Umgebung als kinderfeindlich. Die Penzberger SPD engagiert sich für familien- und kinderfreundliche Verhältnisse.

Beginnend mit der frühen Förderung in Kinderkrippen und Kindergarten über Schulsozialarbeit bis hin zum Jugendparlament reicht das Spektrum der Aufgaben.

Viele Eltern entscheiden sich dafür, die Erziehung ihrer Kinder in die eigene Hand zu nehmen und Kinderbetreuungseinrichtungen erst später zu nutzen. Diesen Familien zollen wir unseren hohen Respekt.

Wir sehen uns aber in der Pflicht, der steigenden Zahl von Eltern ein qualifiziertes Angebot anzubieten, die aus familiären und beruflichen Gründen eine Betreuung benötigen.

Da die Verantwortung für die Bildungspolitik nicht auf kommunaler Ebene liegt, wir aber mit den Konsequenzen einer verfehlten Bildungspolitik der bayerischen Staatsregierung konfrontiert werden, wollen wir weiterhin unseren Einfluss nutzen, um eine grundsätzliche Neuorientierung in der Bildungspolitik zu erreichen. Die bekannten Missstände wie zu große Klassen, Unterrichtsausfall, Lehrermangel oder überzogener Leistungsdruck müssen endlich gelöst werden. Zum Wohle unserer Kinder!

Wir wollen das Miteinander in Penzberg stärken durch Gemeinschaft und Teilhabe! Wir alle tragen die Verantwortung für den Zusammenhalt in unserer Stadt. Wir wollen ein Miteinander von Alt und Jung, In- und Ausländern sowie „Arm“ und „Reich“.

Immer mehr Menschen werden immer älter. Ihnen gilt unser Respekt, denn sie haben unsere Gegenwart aufgebaut. Gegenseitige Achtung ist die Grundlage jeglichen Vertrauens. Für uns Sozialdemokraten ist es eine Selbstverständlichkeit, die ältere Generation am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen und für sie ein Umfeld zu schaffen, in dem sie bis ins hohe Alter selbstbestimmt leben können.

Das haben wir gemeinsam erreicht

- ✓ Förderung der Volkshochschule durch Erhöhung des Zuschusses auf 85.000 € jährlich.
- ✓ Ausbau und verbesserte Gestaltung der Außenbereiche beider Grundschulen.
- ✓ Aufbau einer Ganztagsklasse in der Bürgermeister-Prandl-Schule.
- ✓ Schulsozialarbeit in Grund- und Hauptschule und Streetworkerin.
- ✓ Aufbau von instrumentalen Bläserklassen in der Grund- und Hauptschule.
- ✓ Aufbau einer Gewerbeakademie
- ✓ Aus- und Umbau von seniorenrechtlichen, barrierefreien und stadtnahen Wohnungen.
- ✓ Renovierung und Modernisierung des städtischen Seniorenzentrums.
- ✓ Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum (Erhalt stadteigener Wohnungen).
- ✓ Erweiterung des Angebots an Kindergärten, -krippen und -horten (z. B. Waldkindergarten, Spatzennest, evangelischer Kindergarten, Neubau Hort). Eine nahezu hundertprozentige Versorgung ist erreicht.
- ✓ Aufbau einer Vermittlungsstelle für Tagesmütter (1/2 Stelle für Vermittlung, Betreuung und Schulung von Tagesmüttern).
- ✓ Unterstützung der Präventionsarbeit im Jugendbereich (z. B. Streetworkerin).
- ✓ Unterstützung des Jugendparlaments
- ✓ Erweiterung des Ferienprogramms für Kinder und Jugendliche
- ✓ Erfolgreiche Integration ausländischer Mitbürger (z.B. Unterstützung des Islamischen Forums, 74-Nationen Projekt).
- ✓ Weiterentwicklung der medizinischen Versorgung (z. B. Facharzt für Urologie).
- ✓ Verbesserung der Friedhofsanlagen (z. B. Urnengräber, Friedhofsaußenbereich, Platzgestaltung an der Aussegnungshalle).

Unsere Ziele für die nächsten Jahre

- Wir unterstützen den Landkreis bei seinen Bemühungen, die Schulsituation an Realschule, Gymnasium und der Schule für individuelle Lernförderung zu verbessern. Sommerlicher Hitzeschutz ist Voraussetzung für konzentriertes Lernen.
- Bereitstellung erweiterter Räumlichkeiten für die Volkshochschule.
- Unterstützung der Möglichkeiten für die berufliche Weiterbildung (Bildungsträger muss gefunden werden).
- Modernisierung und barrierefrei Erweiterung der Bürgermeister-Prandl-Schule (Grund- und Hauptschule) einschließlich Turnhalle. Wir unterstützen alle Initiativen zur Verbesserung des Bildungssystems in Grund- und Hauptschule, insbesondere den Ausbau zur Ganztagschule.
- Das Jugendzentrum, Jugendcafe, Jugendparlament und die Jugendarbeit in den Vereinen und Konfessionen werden wir weiterhin unterstützen.
- Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf muss möglich sein. Wir wollen weiter eine bedarfsorientierte und pädagogisch hochwertige Betreuung der Kinder gewährleisten.
- Neben dem umfangreichen Ferienprogramm der Stadt, soll ein laufendes Betreuungsangebot für Kinder berufstätiger Eltern während der Ferien angeboten werden.

- Präventionsarbeit vor allem in den Bereichen Sucht und Gewalt wird weiter durch Schulsozialarbeit an der Grund- und Hauptschule gefördert. Auch an den Schulen des Landkreises - Gymnasium, Realschule und Förderschule - sollte sie ausgebaut werden.
- Eine stärkere Vernetzung bestehender sozialer Dienste und Angebote soll eine bessere Effizienz in der Zusammenarbeit ermöglichen.
- Unsere städtischen Wohnungen müssen weiterhin bezahlbar bleiben. Ein Verkauf dieser Wohnungen kommt für uns nicht in Frage. Sollte Wohnraum von anderen Wohnungsbaugesellschaften angeboten werden, ist dieser zu erwerben. Die städtischen Wohnungen sollen weiter familien-, behinderten- und seniorengerecht modernisiert werden.
- Selbstbestimmtes Wohnen im Alter ist für uns weiter ein wichtiges Anliegen. Den Lebensabend in den eigenen vier Wänden zu verbringen, werden wir weiterhin tatkräftig fördern. Den Bestand an seniorengerechten Wohnungen vor allem in der Stadtmitte, wo sich alle Einrichtungen: wie z.B. Apotheke, Arzt und Cafés befinden, gilt es weiter ausbauen. Dabei ist die Zusammenarbeit mit anderen Wohnbaugesellschaften zu fördern.
- Die Modernisierung des städtischen Seniorenzentrums wird im Jahre 2008 abgeschlossen. Die Qualität der Betreuung muss weiter verbessert werden mit dem Ziel noch mehr Einzelzimmer zu schaffen. Langfristig soll mit einem Erweiterungsbau dieses Ziel erreicht werden.
- Vereine, die sich für die Belange von Seniorinnen und Senioren einsetzen, werden von uns unterstützt. Modelle generationsübergreifenden Wohnens und Zusammenlebens werden wir fördern.
- Wir werden uns dafür einsetzen, dass alle Abteilungen des Krankenhauses erhalten bleiben.
- Unsere Tradition der Eingliederung von behinderten Menschen jeden Lebensalters in das Gemeinwesen wird fortgesetzt. Wir werden die Bemühungen diesbezüglich im Kindergarten, in der Schule, im Beruf und im alltäglichen Leben weiter fördern.
- Wir wollen die Vereine, Institutionen, Wohlfahrtsverbände und Initiativen mit ihren unterschiedlichen Aufgabengebieten und Altersgruppen stärker miteinander vernetzen. Das bürgerschaftliche, ehrenamtliche Engagement werden wir weiter tatkräftig unterstützen.
- Wir wollen einen jährlichen Neubürger-Empfang einführen.
- Die erfolgreiche Integrationsarbeit in Penzberg wird fortgesetzt. Wir wollen Bürger mit Migrationshintergrund noch stärker motivieren, am Penzberger Gemeinwesen teilzunehmen. Dafür sind Grundkenntnisse in der deutschen Sprache eine wichtige Grundvoraussetzung und deshalb nachhaltig zu fördern.
- Die Ursachen für soziale Notlagen sind sehr vielfältig. Nicht selten führen diese Probleme zum Verlust der Wohnung. Mit der Bereitstellung von Notunterkünften allein ist es nicht getan. Durch rechtzeitige Intervention gilt es, einen Wohnungsverlust zu vermeiden. Die Notunterkünfte dürfen keine Dauerlösung darstellen, sondern sollen den Betroffenen aus einer Notlage helfen. Durch die Rückführung der Betroffenen in reguläre Wohnungen soll die Entstehung von Brennpunkten vermieden werden. Ab 2008 entwickeln wir ein entsprechendes Konzept, das soziale Brennpunkte entschärft oder verhindert.
- Die Penzberger Rettungsorganisationen (insbesondere die Feuerwehr) werden wir auch weiterhin auf einem zeitgemäßen Einsatzstandard halten. Hierzu ist es erforderlich, die technische Ausrüstung laufend zu modernisieren und zu ergänzen.

Wirtschaft - Arbeit - Stadtentwicklung - Umwelt

Sozialdemokratische Politik hat in den letzten Jahrzehnten zu einer sehr positiven Entwicklung des Wirtschaftsraumes Penzberg geführt. Auf Grund einer vorausschauenden Politik der SPD im Bereich der Wirtschaft hat sich Penzberg zu einem bedeutenden Wirtschaftsstandort im Voralpenland entwickelt.

Die Schaffung von Arbeitsplätzen und somit die Sicherung des Lebensunterhaltes unserer Bürgerinnen und Bürger hatte für die Penzberger SPD schon immer Vorrang. Durch den Ausbau der sozialen und technischen Infrastruktur (Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Straßen, Wasser, Kanal, Gewerbegebiete) haben wir hierzu maßgeblich beigetragen.

Penzberg liegt eingebettet in eine herrliche, sensible Landschaft, wobei große Teile schützenswerten Charakter haben. Stadtentwicklung und Naturschutz stehen sich dabei bisweilen als konkurrierende Ziele gegenüber. Dieser Konflikt muss in einem umfassenden Abwägungsprozess, wie in der Vergangenheit, so auch in der Zukunft, bewältigt werden.

Trotz der starken wirtschaftlichen Entwicklung wurde unsere herrliche Landschaft für die Erholung unserer Bürgerinnen und Bürger nachhaltig gesichert.

Das haben wir gemeinsam erreicht:

- ✓ Industrie- und Gewerbeflächen mit einem Umfang von ca. 24 Hektar konnten für neue Betriebe und für Roche Diagnostics im Nonnenwald gesichert werden. Dieses Gebiet wurde über die neue Westanbindung ans Straßennetz angeschlossen. Wohngebiete wurden dadurch vom Verkehr entlastet.
- ✓ Mit dem Beginn der Aus- und Ansiedlung von Industrie- und Gewerbebetrieben in den Nonnenwald (z.B. Bauer Kompressoren) bereiten wir den Weg für einen breitgefächerten Branchenmix.
- ✓ Unser Wirtschaftsförderungsbüro unterstützt die Zusammenarbeit von Industrie, Handel und Gewerbe auf Stadt- und Landkreisebene. Bei regelmäßigen Treffen (Runder Tisch) stimmen sich Verwaltung und Betriebe miteinander ab.
- ✓ Seit Mitte 2007 besteht eine Ausbildungsinitiative der Stadt gemeinsam mit Schulen, der Agentur für Arbeit und den Betrieben.
- ✓ Die Verlagerung des städtischen Bauhofs mit Wasserwerk in moderne Gebäude wurde vollzogen. Das alte Klärwerksgelände wurde gewinnbringend veräußert.
- ✓ Wir konnten trotz hoher Investitionen unsere Schulden abbauen und gleichzeitig unsere Wirtschaftskraft stärken.
- ✓ Die Schuldenlast der Stadtwerke wurde deutlich vermindert. Hierdurch konnten wir 2007 erstmals seit Jahren die Gebühren für Wasser und für die Regenwasserbeseitigung senken. Städtische Außenbereiche (Nantesbuch, Dittenried, Breunetsrieder Weg) wurden an die Abwasserentsorgung angeschlossen.
- ✓ Wir haben das Rathaus zu einem modernen Dienstleistungszentrum entwickelt (Bürgerbüro). Neue Steuerungsmodelle wurden eingeführt, eine intensive Öffentlichkeitsarbeit begonnen und eine leistungsfähige EDV aufgebaut. Dies war nur durch das große Engagement der städtischen Mitarbeiter möglich.

- ✓ Sanierung Innenstadt: Der erste Bauabschnitt ist erfolgreich abgeschlossen.
- ✓ Das Stadtmarketingkonzept „Kaufhaus Penzberg“ ist in enger Zusammenarbeit zwischen Gewerbeverein und Stadt auf einem guten Weg.
- ✓ Mit einem schlüssigen Parkraumbewirtschaftungskonzept und Parkleitsystem wurde begonnen.
- ✓ Der Flächenverbrauch für Wohnsiedlungen wurde durch städtebauliche Nachverdichtung vermindert.
- ✓ Erweiterung unseres Stadtbuskonzeptes zum Halbstundentakt und von zwei auf drei Linien.
- ✓ Der Hochwasserschutz Maxkron wurde vollendet.
- ✓ Verlegung der „Straße des 28. April 1945“ mit optimiertem Parkplatzangebot.
- ✓ Ein Standortgutachten für Mobilfunkanlagen wurde erarbeitet. In laufenden Gesprächen mit Bürgerinitiativen und Mobilfunkbetreibern wird vereinbart, die Strahlenbelastung zu senken.

Unsere Ziele für die nächsten Jahre

- Die Sanierung der Innenstadt muss zügig fortgeführt werden:
 - Neugestaltung von Bahnhof- und Philippstraße
 - Bau einer Zentralgarage unter dem Stadtplatz
 - Der begonnene Stadtmarketingprozess muss gemeinsam mit Bürgern, Gewerbe und Handel weiter fortgesetzt werden.
 - Durch den Ausbau wird eine Verkehrsberuhigung erreicht.
 - Das Konzept zur Parkraumbewirtschaftung muss umgesetzt werden.
 - Barrierefreie Zugänge zu den Grundstücken müssen von den Eigentümern in Zusammenarbeit mit der Stadt geschaffen werden.
 - Stärkung der Innenstadt für Handel und Gewerbe.
- Die neuen Gewerbe- und Industrieflächen im Nonnenwald werden wir gezielt vermarkten:
 - Wir werden dort heimischen Betrieben neue Entwicklungsmöglichkeiten geben.
 - Wir wollen neue Betriebe ansiedeln, die den Penzberger Branchenmix differenzieren, um eine zu starke Abhängigkeit von Biochemie und Fahrzeugbau zu vermeiden.
 - Wir wollen Betriebe bevorzugen, die viele Arbeitsplätze bei geringem Flächenverbrauch verwirklichen können.
- Auslobung eines Mittelstandspreises für aktive und innovative Unternehmen.
- Wir wollen den genehmigten Flächennutzungsplans fortführen und moderat umsetzen:
 - Dabei soll der Flächenverbrauch für den Wohnbau minimiert und eine städtebauliche Verdichtung vorhandener Wohngebiete ermöglicht werden.
 - Die Stadt soll ihre Politik der Grundstücksbevorratung fortsetzen.
 - Kein Verkauf des „Tafelsilbers“
- Die weltweiten Klimaveränderungen und die sich abzeichnende Energieknappheit müssen ihren Niederschlag auch in der Energiepolitik der Stadt haben. Wir wollen folgende Maßnahmen umsetzen:
 - Verstärkter Einsatz regenerativer Energien bei der Beheizung öffentlicher Gebäude.
 - Untersuchung und mögliche Nutzung vorhandener Potentiale in der Geothermie.
 - Verstärkte energetische Sanierung städtischer Gebäude (Wärmedämmung, Heizungsmodernisierung).
 - Einsatz von Erdgasfahrzeugen im städtischen Fuhrpark, sobald hierfür in Penzberg eine Tankmöglichkeit vorhanden ist.
 - Beratung der Bürger zur Energieeinsparung.

- Verstärkter Einsatz der Photovoltaik (Bürgerkraftwerke auf weiteren städtischen Gebäuden).
- Wärmerückgewinnung aus Abluft und Abwasser.
- Verstärkte Förderung der Mobilität ohne Auto (ÖPNV, Fahrrad, Fußgänger).
- Wir werden den seit über 30 Jahren unveränderten Gewerbesteuerhebesatz beibehalten.
- Wir wollen das vielfältige Angebot an Arbeits- und Ausbildungsplätzen in Penzberg erhalten und ausbauen. Dabei ist es zudem wichtig, Arbeitsplätze auch für niedrigere Qualifikationsstufen zu schaffen.
- Die Stadt Penzberg hat nur noch geringe Schulden, die wir bei Fälligkeit umgehend tilgen werden, wenn es wirtschaftlich sinnvoll ist. Wir wollen aber auch finanzielle Rücklagen schaffen, um die wirtschaftliche Leistungskraft der Stadt langfristig sicherzustellen.
- Wir haben ein modernes Rathaus. Wir werden auch künftig die modernen Medien erweitert nutzen, um dem Bürger den Zugang zum Rathaus so leicht wie möglich zu machen (E-Government). Das Rathaus werden wir immer mehr zu einem offenen Dienstleistungszentrum entwickeln.
- Ausbau der Stadtwerke zu einem modernen Dienstleistungsbetrieb:
 - Die finanzielle Konsolidierung der Stadtwerke wird weitergeführt.
 - Wir werden die Verbrauchsgebühren bei Wasser und Abwasser stabil halten.
 - Wasserversorgung und Abwasserentsorgung müssen weiter in kommunaler Verantwortung verbleiben.
- Ökologische Pilotprojekte werden angepackt: Geothermie, Wärmegewinnung aus Abwasser usw.
- Wir wollen den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) weiter verbessern:
 - Wir setzen uns ein für bessere Umsteigemöglichkeiten in Tutzing (Umbau Bahnhof Tutzing).
 - Das Ziel ist ein optimaler Bahnanschluss nach München mit Flügelung der Züge in Tutzing.
 - Einführung eines Halbstundentaktes. Hierzu ist ein zweites Gleis am Personenbahnhof erforderlich.
 - Der Stadtbusverkehr wird durch bauliche Maßnahmen (Bushaltestellen) und kontinuierliche Verbesserung der Linienführung optimiert.
- Wir wollen Einkaufsmöglichkeiten in den Außenbezirken fördern (insbesondere in Reindl/Heinz).
- Ein weiteres Ziel ist es, unsere Natur- und Erholungsgebiete zu erhalten und Standorte für ein Erleben der Natur in Zusammenarbeit mit dem Naturschutz zu erarbeiten (z.B. Naturlehrpfade).
- Wir werden das Standortkonzept für Mobilfunkanlagen gemeinsam mit Bürgerinitiative und Betreibern umsetzen.
- Die Altpapiersammlung muss weiterhin bei den Vereinen bleiben.
- Wir wollen eine laufende Sanierung und den Ausbau unserer Gemeindestraßen in enger Abstimmung mit den Stadtwerken (Wasser und Kanal).

Kultur

Das kulturelle Leben in Penzberg hat sich im letzten Jahrzehnt sehr positiv entwickelt. Das Konzept, mit Künstlern aus Penzberg und der Region, mit engagierten ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern das kulturelle Angebot in qualitativer und quantitativer Hinsicht zu verbessern, hat sich voll bewährt. Daraus entstanden so beliebte Veranstaltungen wie ländliche Konzerte, Tollhub auf Gut Hub, Kleinkunst-Veranstaltungen usw.

Das haben wir gemeinsam erreicht

- ✓ Durch Unterstützung und Förderung der Vereine hat sich das kulturelle Leben in Penzberg im letzten Jahrzehnt positiv entwickelt.
- ✓ Finanzielle Unterstützung der Stadt- und Bergknappenkapelle zur Förderung ihres Nachwuchses.
- ✓ Ankauf des Metropol-Kinos als weiterer Ort für kulturelle Angebote.
- ✓ Einführung des überregional bedeutsamen Jugend- und Kinderliteraturpreises „Penzberger Urmel“
- ✓ Aus- und Anbau des alten Feuerwehrhauses mit Neugestaltung des Foyers und Requisitenraumes für die Prozebühne des Volkstheatervereins.
- ✓ Optimierung der technischen Anlagen von Gut Hub mit dem Ergebnis guter Belegung von Mai bis Oktober.
- ✓ Cafe Extra als Treff für „Jung und Alt“
- ✓ Bewahrung der Bergwerksgeschichte: Unterstützung des Bergknappenvereins beim Seilbahn-Denkmal auf der Berghalde und beim Geschichts- und Grubenlehrpfad.
- ✓ Ausbau der Unterstützung des sehr gut entwickelten Vereinslebens insbesondere bei Jubiläen und Großveranstaltungen (Trachtenvereine, Bergknappenverein usw.).
- ✓ Ausbau und Digitalisierung des Stadtarchivs.
- ✓ Pflege unserer Städtepartnerschaften mit Ahlen, Langon und Berlin Tempelhof-Schöneberg
- ✓ Entwicklung des Stadtmuseums zum überregionalen, kulturellen Museums-Standort durch ständig wechselnde Ausstellungen wie z.B. „74 Nationen“, „40 Jahre Bergwerksschließung“ usw.
- ✓ Stetiger Ausbau der Präsenz des Künstlers Heinrich Campendonk in Penzberg als Mitglied der Künstlergruppe des Blauen Reiters. Der Bestand von Campendonk-Exponaten wurde durch Erwerb, Schenkungen und Leihgaben erweitert.